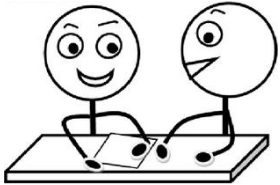


Methodentag: Facharbeit

Warm-up



- Notiere 3 Erwartungen und 3 Befürchtungen im Hinblick auf die Facharbeit.



- Tausche dich mit deinem Partner aus.
- Präsentiert eure Ergebnisse im Plenum.

1. Warm-Up: Standards wissenschaftlichen Arbeitens – ein Museumsrundgang

Systematisch: Eine wissenschaftliche Arbeit muss einen klaren Aufbau aufweisen, um den Gang der Untersuchung nachvollziehbar zu machen. In einer Facharbeit mit einem Experiment ist es zum Beispiel wichtig, den Versuchsaufbau genau zu beschreiben und erst dann die Ergebnisse zu analysieren und zu interpretieren. Weiterhin ist es wichtig, sich durchgängig an eine bestimmte Herangehensweise zu halten, z.B. indem man sich einem Thema **deduktiv** – also vom Allgemeinen zum Besonderen – oder **induktiv** – vom Besonderen zum Allgemeinen – nähert.

Objektiv: Eine wissenschaftliche Arbeit muss sämtliche Quellen genau angeben. Zudem muss jede Behauptung nachvollziehbar begründet werden. Vermeidet daher rein subjektive Äußerungen und achtet auf eine ausgewogene Auswahl der Quellen, die auch unterschiedliche Meinungen berücksichtigt. Objektivität spielt – neben den anderen Gütekriterien Reliabilität (Zuverlässigkeit) und Validität (Gültigkeit) – auch bei Messungen innerhalb von Experimenten, aber auch bei Befragungen eine wichtige Rolle.

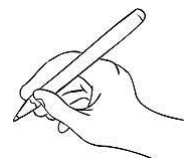
Eigenständig: Wissenschaftliches Arbeiten zeichnet sich dadurch aus, dass man eigene Überlegungen zu einem Thema anstellt. Dabei spielt die Auseinandersetzung mit anderen Arbeiten eine wesentliche Rolle. Ziel sollte stets sein, einen eigenen Beitrag für die wissenschaftliche Forschung zu leisten. Dabei kann es im Rahmen der Facharbeit nicht darum gehen, „das Rad neu zu erfinden“ und z.B. eine neue mathematische Formel zu entdecken. Ein wissenschaftlicher Beitrag zeichnet sich dadurch aus, dass man einen Gegenstand aus einer anderen Perspektive betrachtet, z.B. die Frauenbewegung des 21. Jahrhunderts aus dem Blickwinkel der Literatur.

Präzise: Die wesentlichen Begriffe einer wissenschaftlichen Arbeit müssen genau definiert werden, damit dem Leser klar wird, auf welchen Grundlagen die Arbeit beruht. In einer Facharbeit zum Thema „Fitness“ ist es beispielsweise wichtig zu definieren, was unter dem Begriff „Fitness“ genau zu verstehen ist.

Wenn auch das Schreiben in der Sekundarstufe II noch nicht in dem Maße „wissenschaftlich“ ist wie später an der Universität, werden bestimmte Vorgaben auch in der Facharbeit vorausgesetzt. Dazu gehören u.a. das **Einhalten von Formalien**, der **richtige Aufbau** unter Berücksichtigung der Grundsätze der Stoffanordnung sowie **wahrheitsgetreues Zitieren** und **Bibliografieren**.

Aufgabe:

Lest die Standards wissenschaftlichen Arbeitens bei einem Museumsrundgang. Formuliert jeweils in einem prägnanten Satz, was die vier Aspekte besagen.



2. Von der Idee zum Thema

2.1 Überlegungen zu den eigenen Interessen und Arbeitsschwerpunkten

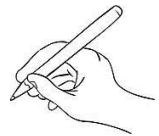
Eine wesentliche Aufgabe zu Beginn der Arbeit liegt darin, aus dem vorgegebenen Rahmenthema ein eigenes Thema herauszulösen und so eng einzugrenzen, dass es „machbar“ wird.

Völlig frei wird eure Themenwahl nicht sein. Die einzelne Problemstellung ist durch die Vorgaben eurer Fachlehrer und die allgemeinen Vorgaben (Umfang: 8-10 Seiten) begrenzt. Eure Facharbeit sollte in irgendeiner Art und Weise etwas Neues und Eigenständiges enthalten – aber keine Angst: Ihr müsst nicht gänzlich neue Erkenntnisse erforschen, entdecken oder erarbeiten. Das Thema sollte nicht nur sachliche Ansprüche erfüllen, sondern auch eure eigenen Talente und Arbeitsvorlieben berücksichtigen.

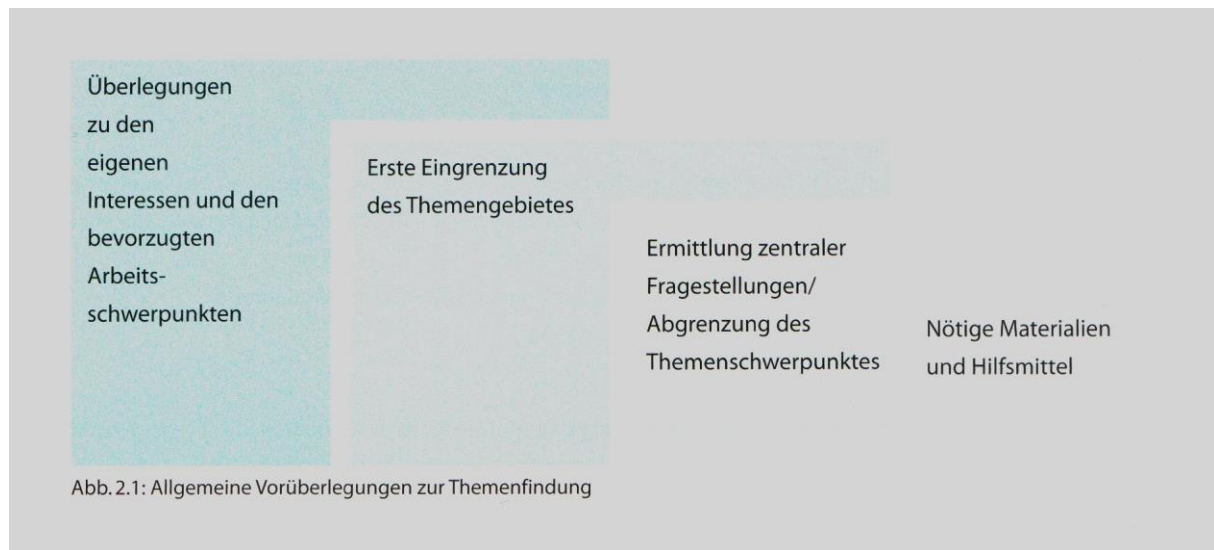
- Kann **selbst ein Thema ausgewählt werden**, wird es darum gehen zu entscheiden, **welche konkreten Aspekte** euch eine **selbstständige Auseinandersetzung** mit einer eigenen Problemfrage ermöglichen.
- Vorformulierte **Themenvorschläge** durch den/die Lehrer/in bedeuten noch nicht, dass die Themenfindung bereits abgeschlossen ist. Auch derartige Themen können erfordern, selbst Arbeitsschwerpunkte zu setzen, auch in Bezug auf das eigene Interesse. Vor allem aber müsst ihr herausfinden, **welche Aspekte des Themas im Mittelpunkt stehen** sollen.

Aufgaben:

1) Formuliere in einem kurzen „Motivationsschreiben“, was dich an deinem Themengebiet besonders interessiert und wie du diese Interessen in deine Facharbeit einbringen willst. Tausche dein Schreiben mit einem Partner aus. Diskutiert eure Ergebnisse.



2) Fülle die Grafik „Allgemeine Vorüberlegung zur Themenfindung“ aus. Beispiele und Anregungen liegen bei Bedarf bereit. Tausche dich mit einem Partner aus. Diskutiert eure Ergebnisse.



--	--	--	--

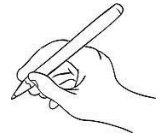
Ermittle mithilfe des Fragebogens, welche Arbeitsschwerpunkte dir besonders liegen und in deinem Fach wahrscheinlich viel Raum einnehmen werden bzw. möglich sind.

Arbeitsschwerpunkte: Soll in meiner Arbeit viel Raum einnehmen						... wenig Raum einnehmen					
literaturanalytische Schwerpunktsetzung	Informationsentnahme aus Büchern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zusammentragen von Wissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Suche in Bibliotheken, Archiven	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Untersuchen von gegebenen Zusammenhängen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Einordnen von Informationen in andere Zusammenhänge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Umformulieren bekannter Ergebnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Vergleichen von Theorien, Quellen, Texten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Interpretieren von Sachverhalten, Quellen, Ergebnissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Genaues Untersuchen von Texten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Strukturieren von gegebenen Informationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
empirische Schwerpunktsetzung	Arbeit am Schreibtisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Suchen von Fakten in Büchern, Zeitschriften, Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Anlehnen der Formulierungen an untersuchte Texte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Überprüfen von Behauptungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lösen noch nicht geklärter Problemstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zusammenarbeit mit Experten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Erklären eines Phänomens durch eigene Untersuchungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Durchführung eigener Interviews	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ermitteln neuer Daten durch eigene Erhebungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Interpretieren selbst ermittelter Werte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
produktionsorientierte Schwerpunktsetzung	Entwickeln von Neuem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Testen methodisch-experimenteller Verfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Eigenständige Formulierungen eigener Ergebnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Selbstständige Gestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Einbringen der eigenen Kreativität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kontakt mit Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
handlungsorientierte Schwerpunktsetzung	Anfertigen von Modellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Einbringen von handwerklichem Geschick	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Einbeziehen künstlerischer Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Planen von – Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Ausstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	– Führungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Szenisches Darbieten, z. B. Aufführungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchführen von Veranstaltungen, z. B. Themenabende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sportveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Lösen organisatorischer Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Abb. 2.3: Fragebogen zu den Arbeitsschwerpunkten

2.2 Ermittlung zentraler Fragestellungen

Eine Idee ist noch kein Thema! Um ein Themengebiet so zu erschließen, dass du eine konkrete, auf 8-10 Seiten „machbare“ Themenformulierung erhältst, solltest du mehrere Schritte zur Eingrenzung vollziehen:



Ebene 0: Die erste Idee zu einem Themengebiet festhalten

Nachdem du deine persönlichen Interessen bereits formuliert hast, kannst du deine erste Idee hier noch einmal in knappen Worten festhalten:

Ebene 1: Fragen stellen

Du hast bereits zu einzelnen Themen Ideensammlungen durchgeführt. Nun sollst du **zentrale Leitfragen/Forschungsfragen** ermitteln, die du in deiner Arbeit hauptsächlich beantworten willst. Welche einzelnen Aspekte sind besonders interessant und reizvoll? Was könnte man herausfinden sollen? Notiere deine Fragen hier:

Ebene 2: Konkretisieren

Welche **konkreten Aspekte** an dem Thema sind besonders interessant? Welche konkreten, beispielhaften Zugänge kann ich zu meinem allgemeinen Thema finden und es dadurch für mich greifbar machen (Allgemeines exemplarisch untersuchen und Bezüge herstellen, z.B. zu Wohnort, Familie, Umgebung, Hobbys, Alltag, Technik; populäre Medien, Vergleiche, fächerübergreifendes Arbeiten, interessante Forschungsmöglichkeiten, Material/Quellen...)?

Notiere **Ideen**:

Ebene 3: Schwerpunkte setzen und Entscheidungen treffen

In der Fülle der Möglichkeiten stechen einzelne Aspekte besonders hervor oder werden sich als besonders ergiebig erweisen, weil sie neue Aspekte aufgreifen oder provokant erscheinen. Die Machbarkeit des Themas hängt aber auch von den nötigen Materialien und den Rechercheergebnissen ab. Am Ende des Themenfindungsprozesses stehen im Idealfall ein oder mehrere Schwerpunkte. Welcher thematische Zusammenhang interessiert dich besonders? Notiere eine **erste, konkrete Themenformulierung**:

→ Nutze diese Ergebnisse zur Themenfindung bei deinem ersten Gespräch mit dem/der betreuenden Fachlehrer/in.

3. Literaturrecherche und Bibliographieren

Hilfreiche Internetadressen:

- **Stadtbibliothek Köln** (Für die Buchausleihe ist eine Mitgliedschaft notwendig. Diese ist für Jugendliche unter 18 Jahren kostenlos.)
<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/stadtbibliothek/>
- **Stadtteilbibliothek Porz** (Für die Buchausleihe ist eine Mitgliedschaft notwendig. Diese ist für Jugendliche unter 18 Jahren kostenlos.)
<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/stadtbibliothek/bibliotheken-archive/stadtteilbibliothek-porz>
- **Universitäts- und Stadtbibliothek** (Buchausleihe der Universitätsbibliothek Köln, s.o.)
<https://www.ub.uni-koeln.de>
- **Kölner Universitäts-Gesamtkatalog** (Für die Buchausleihe über die Universitätsbibliothek Köln ist eine Mitgliedschaft notwendig. Die Gebühr entfällt für Schülerinnen und Schüler mit Schülerschein.)
<http://kug.ub.uni-koeln.de/portal/kug/home.html?l=de>



Offizielle Vorgabe:

Die Literaturangaben **müssen** in der Regel auch Printmedien enthalten!

3.1 Bibliographieren

...heißt ein Literaturverzeichnis zu einem Thema zu erstellen.

Warum?

Es dient dazu, das Werk des Autors zweifelsfrei identifizieren zu können und bietet eine Hilfestellung für den Leser. Andererseits kennzeichnet es eindeutig die direkte oder indirekte Übernahme eines geistigen Eigentums. Beides ist für wissenschaftlich exaktes und ethisch korrektes Arbeiten ein grundlegendes Prinzip.

Das Literaturverzeichnis erfasst in alphabetischer Reihenfolge systematisch alle Quellen, die im fortlaufenden Text verwendet und damit zitiert werden. Es besteht also eine Verbindung zwischen dem Zitieren und Bibliographieren.

Grundlegend unterscheidet man zwischen

- Primärliteratur – eine Original-Quelle, mit der man arbeitet
- Sekundärliteratur – ein Text von Experten über die Original-Quelle

Wichtig beim Bibliographieren ist die Reihenfolge und Vollständigkeit der Angaben. Ein fehlender Punkt gilt bereits als Fehler.

3.2 Wie baut man eine korrekte Literaturangabe auf?

Üblicherweise sind Literaturangaben zu einer **Monographie** (eine umfassende, wissenschaftliche in sich vollständige Abhandlung über ein einzelnes Thema von einem Autor) folgendermaßen aufgebaut:

Familiennamen, Vorname: Titel des Werks. Untertitel, Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr.

[Bsp.: Mustermann, Erik. Schülerleitbilder im Wandel. Eine philosophische Geschichte der Bildungswissenschaft vom 19. bis zum 20. Jahrhundert, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2007.]

Oft veröffentlichen Autoren kein komplettes Buch, sondern nur einen **Aufsatz in einem Sammelband** (ein Buch, in dem mehrere, meist thematisch verwandte Aufsätze zusammengebunden sind). Diese Literaturangabe sieht dann so aus:

Familiennamen, Vorname: Titel des Aufsatzes. Untertitel, in: (Hrsg.): Titel des Sammelbandes. Untertitel, Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr, Seitenangaben.

[Bsp.: Weinbrand, Ursula: Kulturschock in den Geschichtswissenschaften. In welche Richtung die Weichen gestellt werden, in: Müller, Bernd, Wiesengrund, Harald (Hrsg.) Geschichtswissenschaft im Wandel. Die neuesten Paradigmenwechsel, München: C.H. Beck 2004, 232-254.]

Vielfach werden wissenschaftliche Beiträge auch als **Artikel in Fachzeitschriften** veröffentlicht bzw. seriöse Zeitschriften veröffentlichen aktuelle, themenrelevante Artikel. Dies verzeichnet man so:

Familiennamen, Vorname: Titel. Untertitel, in: Name der Zeitschrift, Jahrgang/Band (Heftnummer), Seitenzahlen.

[Bsp.: Käfer, Karl: Ambition. Die Geschichte eines Begriffs, in: Begriffsgeschichte aktuell, 2007/2 (45), S. 102-106.]

Internetseiten als Quelle sind problematischer. Sie müssen für die Leser ebenso genau lokalisierbar sein wie andere Quellen, verändern sich unter Umständen innerhalb kürzester Zeit und müssen sorgfältig ausgewählt werden, da keinerlei Gewähr für ihre Richtigkeit besteht. Im Literaturverzeichnis tauchen sie wie folgt auf:

Falls bekannt, Familienname, Vorname: Titel des Artikels, Genaue Adresse mit Pfad (Datum des letzten Zugriffs).

[Bsp.: Drewer, Prof. Dr. Petra: Zitieren und Bibliographieren, https://www.hs-karlsruhe.de/fileadmin/hska/IMM/2_Studiengaenge/Bachelor/KMM/DL_Zitier-Bibliographieregeln.pdf (Stand 15.1.2017)]

Zum Schluss werden die Literaturangaben in **alphabetischer Reihenfolge** geordnet.

3.3 Übung: Literaturangaben

Aufgaben:

- 1) Lies dir aufmerksam die Informationstexte zum Bibliographieren und zum korrekten Aufbau einer Literaturangabe durch.
- 2) Verfasse unter Beachtung der Regeln die Literaturangaben zu den folgenden Werken.

Einzelarbeit (ca. 10 Minuten)

Bärbel Schrader, 1987, Die „goldenen zwanziger Jahre. Kunst und Kultur der Weimarer Republik. Wien: Aufbau-Verlag.

J.K. Galbrauth, München und Zürich, Die moderne Industriegesellschaft, 1970. Hammer Verlag:

Espel, D. in: Praxis der Naturwissenschaften Chemie 48, Orangen eine Erfrischung für den Chemieunterricht, Heft 7, S. 17-22.

Der Staat in der sozialen Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland, Meißner, W.; Markl, R., (Hrsg.), 1989, Bonn, in: Soziale Marktwirtschaft, Mohr, S. 29ff.

Ballern macht nicht brutal. Süddeutsche Zeitung, in: 17.11.2005, Nr. 265 Alexander
Stirn.

Partnerarbeit (10 Minuten)

Benutze die Bücher, die im Klassenzimmer ausliegen und formuliere eine korrekte
Literaturangabe für einen Aufsatz und eine Monographie.

4. Aufbau

Die Facharbeit besteht in der Regel aus folgenden Bestandteilen:

I. Titel- bzw. Deckblatt

- Schule, Schuljahr
- Titel
- Facharbeit im Fach ... GK/LK
- Name des Autors/der Autorin + E-Mail-Adresse + Stufe
- betreuende/r Fachlehrer/in
- Datum der Abgabe

II. Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen

- ggf. mit Abbildungsverzeichnis

III. Einleitung

IV. Hauptteil

V. Schluss

VI. Literatur- und Abbildungsverzeichnis

→ s. Literaturrecherche und Bibliographieren

VII. ggf. Anhang mit zusätzlichen Materialien

Hier werden alle ergänzenden Fotos und Tabellen etc., die für die Arbeit von Bedeutung sind, aufgelistet. Auf diese muss in der Arbeit verwiesen werden.

- z.B. detaillierte Umfrageergebnisse, Korrespondenz mit Informationsstellen, Datenreihen
- Alle Anhänge sind fortlaufend zu nummerieren (mit römischen Zahlen oder M1, M2, M3...).

VIII. Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen Hilfsmittel verwendet habe. Alle genutzten Internetquellen wurden kenntlich gemacht. Sofern sich – auch zu einem späteren Zeitpunkt – herausstellen sollte, dass die Arbeit oder Teile davon nicht selbstständig verfasst wurden, die Zitationshinweise fehlen oder Teile aus dem Internet entnommen wurden, so wird die Arbeit auch nachträglich mit 0 Punkten gewertet.

Ort, Datum, Unterschrift

IX. Ausgefüllter Arbeits- und Zeitplan

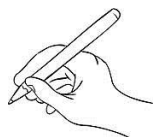
Aufgaben für die Gruppenarbeit:

1) Entscheidet in der Gruppe, wer welchen Teil bearbeitet (1. Einleitung und Schlussbetrachtung, 2. Hauptteil).

Lies dir aufmerksam den Informationstext zu deinem Teil oder deinen Teilen der Facharbeit durch. Notiere die Funktion dieses/dieser Kapitel sowie wesentliche Elemente, die enthalten sein müssen, in der Tabelle.

2) Vergleiche deine Ergebnisse mit deinem Partner.

3) Tauscht eure Ergebnisse mit den Gruppenmitgliedern, die das andere Thema behandelt haben, aus.



Einleitung

Funktion	
Elemente, die enthalten sein müssen	

Hauptteil

Funktion	
Elemente, die enthalten sein müssen	

Schlussbetrachtung

Funktion	
Elemente, die enthalten sein müssen	

Kurzinformation: Die Einleitung...

ist der erste Teil der eigentlichen Abhandlung. Sie bildet zusammen mit dem Schluss eine Art Rahmen um den Hauptteil. Dieses Zusammenwirken sollte erkennbar sein. Prinzipielle Grundsätze von Einleitungen kennt ihr aus dem Deutschunterricht. So sollte die Einleitung auch in einer Facharbeit das Interesse des Lesers wecken. Darüber hinaus erfüllt sie bereits wichtige Funktionen innerhalb der Arbeit. Sie führt zunächst in den Themenbereich ein und benennt konkret das Thema und die zugrunde liegende Fragestellung der Arbeit. Sie gibt dann dem Leser eine Art Einführung in die Arbeit, indem sie die Zielsetzungen der Arbeit und den Aufbau skizziert.

Auch ist es möglich, auf das Ergebnis eurer Recherche (= den Stand der Forschung) hinzuweisen. Eine wissenschaftspropädeutische Arbeit darf diesen Aspekt in der Einleitung aufnehmen, indem sie die zugrunde gelegte Literatur kurz kommentiert. Bei all diesen Aspekten, die die Einleitung umfassen darf, sollte sie aber einen gewissen Umfang nicht überschreiten und nicht mehr als etwa 10% des Hauptteils ausmachen.

In Kürze alle wesentlichen Aspekte zielführend einzubringen, stellt also den eigentlichen Anspruch der Einleitung dar. Dafür muss aber klar sein, welches Ergebnis die Arbeit haben wird. Deshalb solltet ihr die Einleitung erst nach der Fertigstellung der gesamten Arbeit verfassen. Skizziert außerdem ein Vorgehen, bevor ihr diesen Teil der Arbeit abfasst.

☒ Checkliste: Wichtige Aspekte in der Einleitung

1. Einführung in das Thema

- ☒ Begründung des Interesses am Thema
- ☒ Rechtfertigung des Themas
- ☒ Forschungsstand
- ☒ Benennen des Themas

2. Erläuterung der Fragestellung, Darlegen der Zielsetzung(en) der Arbeit, Darstellen der Arbeitshypothese(n)

3. Überblick über den Aufbau

- ☒ Gegebenenfalls Hinweis auf die Methoden oder Verfahren
- ☒ Gegebenenfalls knappe Erläuterung von Begriffen, die für die Arbeit wichtig sind
- ☒ Erläuterung von für die Arbeit bedeutenden Vorentscheidungen
- ☒ Darstellung der Abfolge und des inhaltlichen Aufbaus

Die Darlegung von Methoden, bestimmten Verfahren oder Definitionen sind in einer wissenschaftlichen Arbeit wichtig, denn sonst sind die Ergebnisse für einen Leser nicht nachvollziehbar. Gleiches gilt für Kriterien, nach denen das Material ausgewählt wurde: Ohne Erklärung z.B. der Gründe, aus denen eine Einschränkung auf eine Materialbasis vorgenommen wurde, hätte die Arbeit den Anschein, nicht vollständig zu sein. Die Einleitung gibt erste Hinweise darauf.

Kurzinformation: Der Hauptteil...

beinhaltet die inhaltliche Ausführung. Natürlich fordern Gegenstand, Fach und Methoden eine individuelle Anpassung. Der Aufbau folgt daher keiner festgelegten Konvention, sondern muss so angelegt sein, dass der Weg zu den Ergebnissen nachvollziehbar wird. Viele Wissenschaftsbereiche ähneln sich jedoch in der Anordnung der Elemente:

Beispiel 1: Möglicher Hauptteil einer naturwissenschaftlichen Facharbeit

- **Forschungsstand:** Kurze Darstellung über den Stand der Forschung des die Arbeit betreffenden Gebiets.
- **Untersuchungsgegenstand** der Arbeit und möglicherweise die Begründung der Auswahl.
- **Methoden:** Umfassende Darlegung der in der Einleitung angerissenen Methoden oder Verfahren, gegebenenfalls mit ihrer Begründung.
- **Darstellung der Ergebnisse.**
- **Diskussion oder Auslegung** dieser Ergebnisse.

Beispiel 2: Möglicher Hauptteil literaturanalytischer Facharbeiten

- **Analyse** bestimmter Texte hinsichtlich einer bestimmten Fragestellung.
- **Argumentationsgänge**, die Hypothesen beweisen.
- **Interpretationen** analysierter Elemente.
- **Zusammenfassende/vergleichende Auslegung** der Ergebnisse.

Beispiel 3: Möglicher Hauptteil wirtschaftswissenschaftlicher Facharbeiten

- **Theoretische und methodische Grundlagen** mit dem Wissensstand zum Thema und der Darstellung des methodischen Vorgehens.
- **Analyse der Situation** durch das Zerlegen in Prozesse und Teilbereiche und deren Untersuchung; die Darstellung der ermittelten oder erhobenen Daten in Diagrammen oder Tabellen.
- **Kritische Bewertung** der zuvor erbrachten Daten.
- **Darstellen eines Lösungskonzeptes** oder mehrerer Alternativen und deren Bewertung.

Der Hauptteil stellt den Kern der Bearbeitung dar. Hier sollten Argumente logisch, aufeinander aufbauend und entsprechend gegliedert entfaltet und damit gleichzeitig auch der Arbeitsprozess dokumentiert werden. Die gesamte Facharbeit ist einer zentralen Fragestellung untergeordnet, die beantwortet werden muss, oder einer These verschrieben, die begründet werden muss. Besonders im Hauptteil sollte deshalb ein entsprechender „roter Faden“ deutlich werden.

Der Text sollte sich darüber hinaus stets mit den zentralen Aspekten des Themas auseinandersetzen und keine Aneinanderreihung von Fakten darstellen. Auf sprachlicher Ebene wichtig ist hier beispielsweise der Einsatz von Konjunktionen (da, weil, daher, aus diesem Grund, dennoch, dagegen usw.).

Zum wissenschaftlichen Arbeiten gehört es, unterschiedliche Sichtweisen, Positionen und theoretische Einordnungen anderer Wissenschaftler/innen darzustellen. Dabei können und müssen nicht alle Positionen intensiv behandelt werden; eine begründete Auswahl (z.B. von gegensätzlichen Sichtweisen) ist hier sinnvoll.

Eventuell können im Hauptteil an einigen Stellen Zwischenfazit formuliert werden, auf die in den abschließenden Betrachtungen argumentativ zurückgegriffen werden kann.

Kurzinformation: Die Schlussbetrachtung...

ist nicht nur eine Abrundung des Themas. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit, denn sie bietet die Möglichkeit, abschließend die wesentlichen Aspekte noch einmal zu akzentuieren. Dieser Teil kann auch Schlussfolgerungen enthalten, die für die Vollständigkeit der Untersuchung wichtig sind und diese in Zusammenhang mit anderen Problemstellungen setzen. Mit dem Schluss zeigt ihr noch einmal, dass die Untersuchung nicht ohne Grund erfolgte, sondern dass das Ergebnis in der Zusammenschau mit anderen Fragestellungen eine Bedeutung hat.

Wichtige Aspekte im Schluss:

- **Zusammenfassung** der wichtigsten Aspekte
- **Schlussfolgerungen**
- **Ausblick** auf noch ausstehende Untersuchungen
- **Forderungen** für die Zukunft
- kritische **Wertung**

Beispiele für Inhaltsverzeichnisse:

1)

Inhaltsverzeichnis	2
I. Einleitung	3
II. These von Adorno über die Entstehung des Detektivromans	4
III. „Das Fräulein von Scuderi“ als erster europäischer Detektivroman	5
A. Inhalt und Funktion der Rückblenden	6
B. Figurencharakteristik	7
1. Der unschuldige Verdächtige	7
2. Der verdächtige Unschuldige	7
3. Das Fräulein von Scuderi	8
a) Menschlichkeit und Mitgefühl	8
b) Die ermittelnde Instanz	9
C. Weitere kriminaltechnisch bedeutende Motive	10
1. Das verschlossene Mordzimmer	11
2. Die Detektion durch eine Privatperson	12
IV. Anwendung von Adornos These auf „Das Fräulein von Scuderi“	13
V. Schlussbemerkung	15
VI. Literaturverzeichnis	16
VII. Selbstständigkeitserklärung	17

Abb. 4.9: Literaturwissenschaftliches Beispiel einer traditionellen Gliederung

2)

Inhaltsverzeichnis	2
1. Einleitung	3
1.1 Forschungsliteratur zu Fluoreszenz-Solarkollektoren	3
1.2 Die Kriterien für den Fluoreszenzfarbstoff	5
2. Anleitung zur Herstellung des Fluoreszenz-Solarkollektors (FSK)	6
2.1 Vorbereitungen für die Gewinnung des FSK	6
2.1.1 Herstellung der Kollektorform	6
2.1.2 Bereitung der Polymer-Fluoreszenz-Lösung	7
2.2 Der Reaktionsmechanismus der Polymerisation	8
2.3 Die Gewinnung des fertigen FSK	10
3. Ergebnis und Erläuterung der Messergebnisse	11
3.1 Erste Messreihe	11
3.2 Zweite Messreihe	12
3.3 Dritte Messreihe	13
4. Diskussion der Versuchsergebnisse	14
4.1 Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse	14
4.2 Fazit und Ausblick	15
5. Anhang der Tabellen und Abbildungen über die Versuchsreihe	16
6. Literaturverzeichnis	18
7. Selbstständigkeitserklärung	19

Abb. 4.10: Naturwissenschaftliches Beispiel einer Dezimalgliederung

- ☒ Checkliste: Fehler vermeiden beim Inhaltsverzeichnis
- ☒ Kapitelüberschriften und Unterpunkte müssen auch im Fließtext der Ausführung auftauchen.
- ☒ Zwischen übergeordnetem Gesichtspunkt und dem nächstfolgenden untergeordneten Gesichtspunkt findet sich kein Text.
- ☒ Unterpunkte sind nur logisch, wenn mehr als ein Aspekt vorhanden ist.
- ☒ Bei Unterpunkten folgt nach der letzten Ziffer kein Punkt.
- ☒ Wählen Sie eine Gliederungsmöglichkeit und behalten Sie diese durchgängig bei.

5. Richtig zitieren

Wenn du eine Aussage durch ein Zitat belegen willst oder Informationen aus der Primär- oder Sekundärliteratur übernimmst, dann musst du diese Übernahmen deutlich machen. Dazu musst du folgende Schritte beachten:

- ◆ Zitate werden in Anführungszeichen gesetzt. Der übernommene Text wird nicht im Geringsten verändert, also wortwörtlich übernommen. Das gilt auch dann, wenn der Text die alte Rechtschreibung benutzt.
Beispiel: Franz Kafka gestand seinem Vater zu, er habe „sein ganzes Leben lang schwer gearbeitet“.
- ◆ Die Textteile, die für deine Aussage unwichtig sind, werden als Auslassungen gekennzeichnet durch eine Klammer mit drei Punkten (...).
Beispiel: „Ägyptische Hieroglyphen können von links nach rechts, von rechts nach links oder von oben nach unten geschrieben werden. Zeichen von Menschen und Tieren (...) blicken immer zum Wortanfang.“
Ausgelassen wurde: „z.B. Wachtelkükken für u oder w und Hornvipser (eine Schlange) für f“
- ◆ Jedes Zitat musst du durch eine Quellenangabe kennzeichnen. Dabei verweist du durch eine hochgestellte Ziffer auf eine Anmerkung in der Fußnote. Dort steht eine verkürzte bibliographische Angabe des Zitats (also sein Fundort), die mindestens den Autor, Titel und Seitenzahl enthält, so dass die vollständige Literaturangabe im alphabetischen Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit eindeutig zugeordnet werden kann.
Beispiel: Wir nennen heute die Schrift der Ägypter Hieroglyphen. „Dieser Begriff stammt aus dem Griechischen und bedeutet: heilige, in Stein gemeißelte Zeichen.“¹
- ◆ Informationen bzw. Zitate aus dem Internet oder aus CD ROMs musst du ebenfalls kennzeichnen. In der Fußnote verfährt du wie bei Büchern.
Beispiel: Die Fußnote²
- ◆ Bei Informationen, die du durch Befragungen gewinnst, z.B. bei Interviews mit Zeitzeugen oder Experten, müssen die Namen der Personen vollständig angegeben werden. Sie müssen auch im Literaturverzeichnis genannt werden.
Beispiel: Interview mit Hans Meyer, Assistent am Institut für Altertumskunde der Universität zu Köln, 15.12.2016
- ◆ Wenn du eine Textpassage nicht wörtlich, sondern nur sinngemäß übernimmst, musst du trotzdem die Quelle angeben. Vor die Angabe werden die Buchstaben „vgl.“ (für: „vergleiche!“) gesetzt.
Beispiel: Ägyptische Hieroglyphen konnten in verschiedene Richtungen gelesen werden. Bei den Zeichen für Tiere und Menschen lag die Leserichtung allerdings fest.³
- ◆ Wenn du dieselbe Quelle kurz hintereinander zweimal oder mehrfach zitierst, kannst du es dir in der Fußnote einfacher machen: Du ersetzt dann den Buchtitel und den Erscheinungsort durch die Abkürzung „ebd.“ (ebenda)
Beispiel: Fußnote 3⁴

1 Mattes, Wolfgang: Zeiten und Menschen. Band 1, S. 90.

2 Hieroglyphen: Die Schrift der Ägypter, Was ist Was. <http://www.wasistwas.de/details-geschichte/hieroglyphen-die-schrift-der-alten-aegypter.html> (Stand 9.1.2016).

3 Vgl. Mattes, Wolfgang: Zeiten und Menschen. Band 1, Paderborn, 2002, S. 90.

4 Mattes, Wolfgang, ebd., S. 12.

Aufgabe: Ordnet den folgenden wörtlichen Zitaten jeweils passende Regeln des Zitierens zu.

Zitatbeispiele	Regeln des Zitierens
a) Kafka betont die „Verschiedenheit“ zwischen sich und dem Vater. ¹ 1 Wagenbach, Klaus: Franz Kafka, S. 403.	I Zitate, die in einen eigenen Satz eingefügt werden, müssen evtl. grammatisch angepasst werden. Veränderungen sind in eckigen Klammern anzuzeigen.
b) Kafka teilt dem Vater mit, er habe immer befürchtet, dieser werde ihn „einfach niederstampfen“. ² 2 Ebd., S. 42.	II Vollständig zitierte Sätze werden allein gestellt und durch einen Doppelpunkt abgetrennt. Werden in solchen Zitaten Wörter ausgelassen, ist das durch drei Punkte in eckigen Klammern zu kennzeichnen.
c) Kafka bekennt außerdem: „[...] offen gesprochen habe ich mit dir niemals“. ³ 3 Ebd., S. 700.	III Zitate werden am Anfang und am Ende durch Anführungszeichen kenntlich gemacht. Nach einem Zitat wird am Ende des Satzes oder Abschnitts eine Fußnote gesetzt, in der die Quelle angegeben wird .
d) Kafka gesteht dem Vater zu, er habe „[s]ein ganzes Leben lang schwer gearbeitet“ ⁴ 4 Ebd., S. 699.	IV Kurze Zitate werden in einen selbst formulierten Satz integriert. Wird eine Quelle wiederholt, kann der Kurztitel durch „ebd.“ (= ebenda) ersetzt werden.

Checkliste – Diese Fehler solltet ihr beim Zitieren vermeiden:

- **Verfälschung:** Durch Herauslösen einzelner Begriffe oder Schlagwörter aus dem Zusammenhang besteht die Gefahr der Veränderung der ursprünglichen Aussage. Das Zitat muss auch außerhalb seines originalen Kontextes seinen Sinn bewahren.
- **Nicht korrekte Grammatik:** Das in den eigenen Text eingefügte Zitat passt nicht in den Satzzusammenhang. Zitate und eigener Fließtext sollten stets vollständige und richtige Sätze ergeben.
- **Fehlende Kommentierung:** (Lange) Zitate werden nicht ausführlich kommentiert. Zitate können nicht die eigene gedankliche Leistung ersetzen!
- **Unnötiges Zitieren:** Eher selbstverständliche Äußerungen bzw. nebensächliche Aussagen brauchen in der Regel nicht zitiert zu werden. Zitate sollten die Kernaussagen des Textes beinhalten.
- Die Angabe der Quelle auf der Textseite ersetzt nicht das Literaturverzeichnis. Alle verwendeten Quellen müssen auch im Literaturverzeichnis aufgeführt werden (siehe Abschnitt 3).

6. Wissenschaftliches Schreiben

Formulieren von Texten

Die Verständlichkeit einer Facharbeit ist abhängig vom Stil, argumentativen Aufbau und von der Sprache. In folgender Übersicht werden knapp einige Einzelheiten dargestellt, auf die schon beim Formulieren geachtet werden sollte. Beim abschließenden Korrekturlesen solltet ihr prüfen, ob ihr euch an diese Regeln gehalten habt.

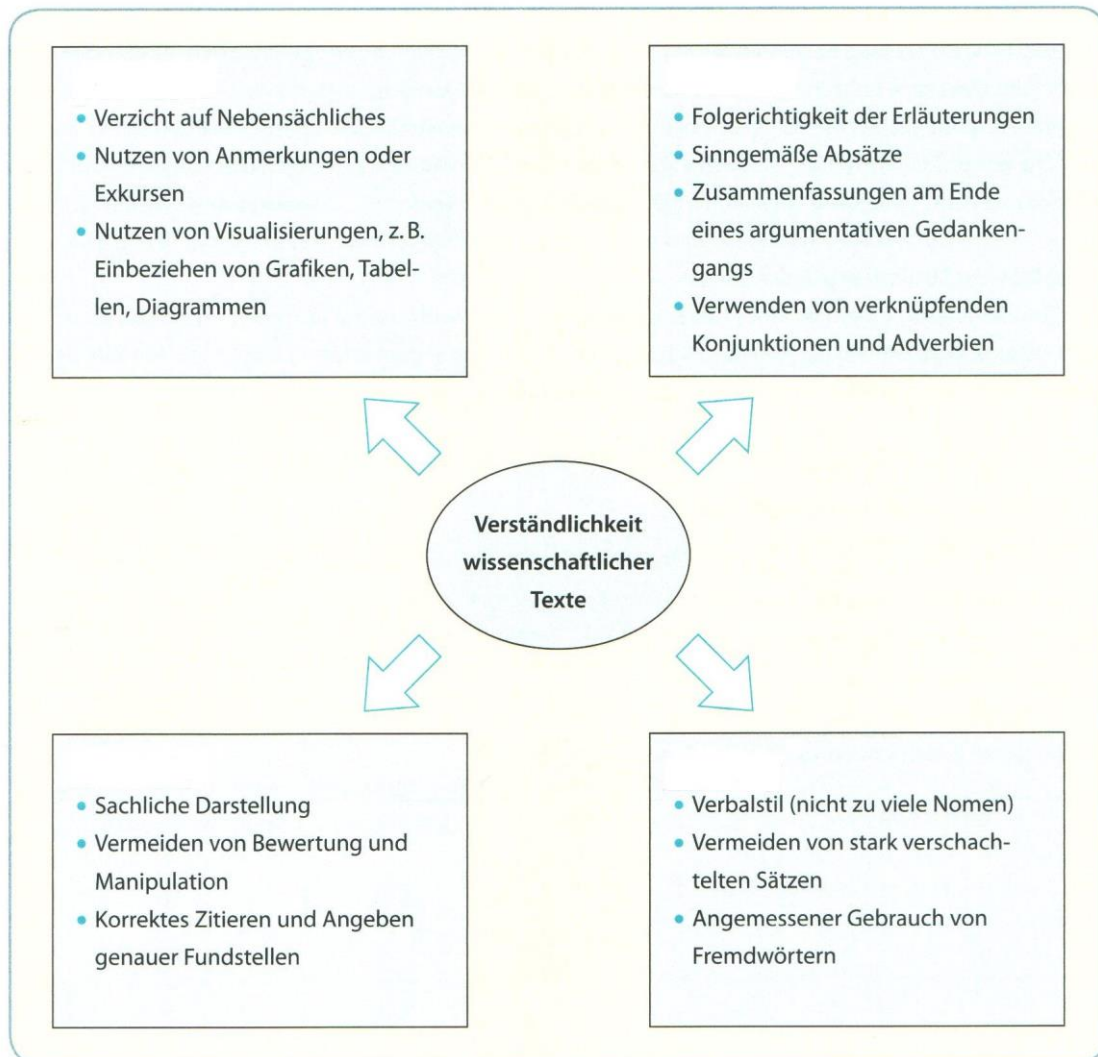
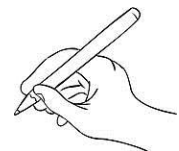


Abb. 5.5: Verständlichkeit wissenschaftlicher Texte

Aufgabe 1:

Lies dir das Schaubild zur Verständlichkeit wissenschaftlicher Texte aufmerksam durch.



Ordne folgende Oberbegriffe den in den Kästen genannten Aspekten zu: Einfachheit, Genauigkeit, Ordnung, Stil

Ausdrücke zur Strukturierung des Textes

Der Zusammenhang innerhalb eines Gedankenganges wird deutlicher, wenn ihr gezielt Ausdrücke setzt, die dem Leser zeigen, wie ihr die jeweilige Aussage innerhalb eurer Argumentation einordnet. Mithilfe der folgenden (nicht vollständigen) Liste könnt ihr eure Gedankengänge strukturieren:

Hinführende/einleitende Ausdrücke

Im Folgenden, ... zunächst, zuvor, vorab, ... an erster Stelle, ... anfangs, bevor, ehe, nachdem ...

Beispiele für Formulierungen:

Bevor ... genauer analysiert wird, soll zunächst ...

Einleitend ist festzustellen ...

Im Folgenden soll aufgezeigt werden ...

Um einen Einblick zu ermöglichen, soll zunächst ...

Überleitende Ausdrücke

- allgemeine Überleitungen: weiterhin, überdies, zudem, nicht nur ... sondern auch, auch, daran anschließend, darauf aufbauend, ferner ...
- Ausdrücke für Gründe/Ursachen: weil, da, daher, aufgrund, wegen, durch, aus diesem Grund ...
- Ausdrücke für Gegensätze/Bedingungen: einerseits ... andererseits, während, hingegen, sondern, jedoch, aber, obwohl, gleichwohl, zwar ...
- Ausdrücke für Zweck/Folgen: damit, infolge, sodass, um ... zu, zwecks ...

Beispiele für Formulierungen:

Ein weiterer Aspekt ... betrifft/ liegt in

Aus diesem Grund wird diese Frage .../ Aufgrund der Aktualität ...

Einerseits ist festzustellen, dass ... Andererseits ist jedoch zu beobachten ...

Darauf aufbauend kann man .../ Näher zu untersuchen ist ...

Um dieses Phänomen näher zu beschreiben, muss man ...

In diesem Zusammenhang muss man sehen/ ist darauf hinzuweisen ...

Während dieser Aspekt ein Beispiel für ... darstellt, ...

Dennoch ist zu betonen, dass ...

Abschließende Ausdrücke

Folglich, schließlich, endlich, also, so, somit, kurz gefasst, zusammenfassend, abschließend

Beispiele für Formulierungen:

Hieraus resultiert .../ Die Konsequenz ist ...

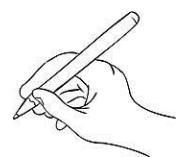
Hieraus lässt sich schließen .../ schlussfolgern ...

Ein Ergebnis, das sich .../ Ein logischer Schluss, der sich hieraus ergibt, ist ...

Typische Schwierigkeiten bei der Formulierung

Aufgabe 2:

Lies die folgenden Texte gründlich und korrigiere die Negativbeispiele in den Tabellen mithilfe der Anregungen.



- **Verwenden vieler Fremdwörter**

Ihr solltet zwar Fachbegriffe nutzen, jedoch nicht durch absichtlich eingebaute Fremdwörter zu glänzen versuchen. Findet den Ausdruck, der am präzisesten das ausdrücken kann, was ihr sagen möchtet.

- **Nominalstil**

Nominalstil nennt man den Stil, der Nomen ohne Verben und aussagekräftige Konjunktionen aneinanderreih. Im Nominalstil verfasste Sätze wirken schwerfällig und können zudem zu Verständnisproblemen führen, da die Zusammenhänge nicht durch Verben oder Konjunktionen geklärt werden. Löst unnötige Substantivierungen daher auf!

Nicht:	<ul style="list-style-type: none"> • Jemand beschäftigt sich mit der Archivierung von Informationen. • Die Verdeutlichung durch Beispiele zeigt...
Sondern:	<ul style="list-style-type: none"> • •

- **Zu lange Komposita**

Auch Komposita sind Formulierungen im Nominalstil, die den Eindruck vermitteln könnten, viel auf wenig Raum ausdrücken zu können. Das Gegenteil ist aber der Fall, da die Zusammenhänge der aneinandergestellten Wörter oftmals nicht deutlich werden. Löst sehr lange Komposita auf!

Nicht:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsatzartenbestimmung, Schreibmusterbeispiele, Kompositavermeidungsstrategien
Sondern:	<ul style="list-style-type: none"> • • •

- **Mit „und“ verbundene Satzreihen**

Die Konjunktion „und“ ist wichtig, um zu zeigen, dass zwei Aussagen gleichrangig nebeneinanderstehen. Lasst euch aber nicht dazu verleiten, „und“ in allen Zusammenhängen zu setzen. Die logischen Bezüge können sehr häufig durch andere Konjunktionen präziser aufgezeigt werden.






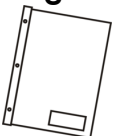
Nicht:	<ul style="list-style-type: none"> • Der Autor bekräftigt die These und führt wesentliche Gründe an.
Sondern:	<ul style="list-style-type: none"> •

- **Unnötige Füllwörter oder unpräzise Ausdrücke**

Füllwörter benutzt man in der gesprochenen Sprache häufig, um Verlegenheit zu überspielen oder unbewusst auszuweichen. Prüft, ob diese Worte etwas dazu beitragen, eure Aussage zu präzisieren, und bringt die Aussage auf den Punkt.

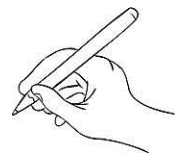
Nicht:	irgendwie, irgendeine, gewissermaßen, an und für sich, natürlich, beziehungsweise, sozusagen, eigentlich, ...
---------------	---

7. Zeitmanagement

Der Arbeits- bzw. Schreibprozess einer Facharbeit lässt sich in unterschiedliche Abschnitte einteilen:	
1. Abschnitt: Themenfindung 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen beschaffen • Sichten der Primär- und Sekundärliteratur • Themenschwerpunkte festlegen
2. Abschnitt: Recherchephase 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialsuche und -sammlung zu den Themenschwerpunkten • Strukturieren der Informationen • Entwicklung/Ableitung einer Grobgliederung
3. Abschnitt: Gliederungsphase 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Feingliederung • Kapitelüberschriften formulieren
4. Abschnitt: Bearbeitungsphase 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung wissenschaftlicher Methoden zur Erhebung von Daten, z.B. Umfragen oder Experimente • Auswertung der Daten • Schreiben der Facharbeitstexte
5. Abschnitt: Überarbeitungsphase 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte Korrektur lesen (lassen) • Inhaltliche Reinschrift erstellen • Inhalts-, Abbildungs- und Literaturverzeichnis erstellen • Formale Vorgaben einarbeiten und überprüfen
6. Abschnitt: Abgabephase 	<ul style="list-style-type: none"> • Facharbeit in eine saubere, neue Mappe heften • Vollständigkeit überprüfen • Eigenständigkeitserklärung unterschreiben

Aufgaben:

- 1) Lies dir die Übersicht zum Schreibprozess der Facharbeit aufmerksam durch.
- 2) Übertrage anschließend die im Zeitplan aufgeführten Termine und Fristen in den Kalender, trage auch Karneval ein!
- 3) Überlege dir, wann du mit welchen Schritten des Schreibprozesses beginnen und enden möchtest und notiere dir die entsprechenden Zeiträume im Kalender (Tipp: Benutze einen Bleistift, damit du ggf. noch Änderungen vornehmen kannst.)
- 4) Vergleiche deine Zeitplanung mit der deines Partners. Diskutiert mögliche Schwierigkeiten eurer Planungen und verändert euren Plan, wenn es euch sinnvoll erscheint.



Januar		Februar		März		April	
1 So	Neujahr	1 Mi		1 Mi		1 Sa	
2 Mo	1	2 Do		2 Do		2 So	
3 Di		3 Fr		3 Fr		3 Mo	14
4 Mi		4 Sa		4 Sa		4 Di	
5 Do		5 So		5 So		5 Mi	
6 Fr	Heilige Drei Könige	6 Mo	6	6 Mo	10	6 Do	
7 Sa		7 Di		7 Di		7 Fr	
8 So		8 Mi		8 Mi		8 Sa	
9 Mo	2	9 Do		9 Do		9 So	
10 Di		10 Fr		10 Fr		10 Mo	15
11 Mi		11 Sa		11 Sa		11 Di	
12 Do		12 So		12 So		12 Mi	
13 Fr		13 Mo	7	13 Mo	11	13 Do	
14 Sa		14 Di		14 Di		14 Fr	Karfreitag
15 So		15 Mi		15 Mi		15 Sa	
16 Mo	3	16 Do		16 Do		16 So	Ostersonntag
17 Di		17 Fr		17 Fr		17 Mo	Ostermontag 16
18 Mi		18 Sa		18 Sa		18 Di	
19 Do		19 So		19 So		19 Mi	
20 Fr		20 Mo	8	20 Mo	12	20 Do	
21 Sa		21 Di		21 Di		21 Fr	
22 So		22 Mi		22 Mi		22 Sa	
23 Mo	4	23 Do		23 Do		23 So	
24 Di		24 Fr		24 Fr		24 Mo	17
25 Mi		25 Sa		25 Sa		25 Di	
26 Do		26 So		26 So		26 Mi	
27 Fr		27 Mo	9	27 Mo	13	27 Do	
28 Sa		28 Di		28 Di		28 Fr	
29 So				29 Mi		29 Sa	
30 Mo	5			30 Do		30 So	
31 Di				31 Fr			

FACHARBEIT

Arbeits- und Zeitplan für

Vorarbeiten zur Facharbeit (Zeitraum bis 19. 2. 2017):

11. Januar 2017 erste Informationen über die Vorgaben zur Facharbeit
12. – 23. Januar:
- Kontaktaufnahme zu den Lehrern, bei denen Sie die Facharbeit möglicherweise schreiben wollen. Dabei werden Ihnen die Lehrer/innen grundlegende Erwartungen an Thema und Gestaltung der Facharbeit in dem jeweiligen Fach mitteilen.
 - Erste eigene Recherche zu denkbaren Themen
 - Rücksprache mit den Lehrern, bei denen Sie die Facharbeit möglicherweise schreiben wollen, um die grundsätzliche Eignung der Themenideen sicherzustellen
23. Januar Methodentraining
- 24./25. Januar Recherche in der Universitätsbibliothek zu den möglichen Facharbeitsthemen in mehreren Fächern
2. Februar: Abgabe des Wahlzettels mit Angabe von Erst- Zweit- und Drittwunsch des Faches in dem die FA geschrieben werden soll.
10. Februar: Festlegung, wer in welchem Fach die Facharbeit schreibt

Anfertigen der Facharbeit (Zeitraum 20. 2. bis 24. 4. 2017):

1. Beratungsgespräch zur Themenfindung ab 20. 2. 2017

Meine Facharbeit hat das folgende Thema/den folgenden Themenbereich (Nichtzutreffendes streichen) :

.....
.....

Daneben wurden folgende Verabredungen (z.B. zu geeigneten Quellen, Aufbau, praktischen Arbeiten....) getroffen (ggf. auf Rückseite ergänzen):

.....
.....
.....
.....
.....
.....

(Datum)

Unterschrift des Schülers/der Schülerin

Unterschrift des Fachlehrers

- 2. Ausführliche Recherche und Erarbeitung eines Exposés als Gliederungshilfe**
(Dabei müssen Quellen eingearbeitet werden, die bereits in der vorgeschriebenen Weise zitiert werden.)

3. Zweites Beratungsgespräch (6. 3. – 13. 3. 2017)

Mit dem Fachlehrer wurden die Feingliederung und Detailfragen der Arbeit anhand des Exposés abgesprochen. Bemerkungen des Fachlehrers (ggf. auf Rückseite ergänzen):

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

(Datum)

Unterschrift des Schülers/der Schülerin

Unterschrift des Fachlehrers

4. Drittes Beratungsgespräch (20. 3. – 24. 3. 2017)

Dem Fachlehrer wurden schriftlich fixierte und formal korrekte Teilergebnisse vorgelegt. Bemerkungen des Fachlehrers (ggf. auf Rückseite ergänzen):

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

(Datum)

Unterschrift des Schülers/der Schülerin

Unterschrift des Fachlehrers

- 5. Abgabe der Facharbeit** (spätestens **24. April 2017, Montag nach den Osterferien**):
Die Facharbeit wird einmal in gedruckter Form und einmal als Datei beim betreuenden Fachlehrer abgegeben.